

Wenn es finster aussieht – vertraue Gott!

Nach Jesaja 50,10b

Dezember 2019 / Januar 2020



Gedanken zum Monatsspruch

Von Hanna Kim



Wir sind ungern im Dunkeln. Oft ist uns auch unangenehm, im Vertrauen auf Gott zu leben. Viel lieber würden wir alles selbst im Griff haben und unabhängig sein. Unser Monatsspruch stellt uns vor die schwierige Herausforderung, im Dunkeln auszuharren und uns auf Gott zu verlassen.

Wenn wir den Vers im Kontext lesen, sehen wir, dass sich die Aufforderung, Gott zu vertrauen, an jenen Menschen richtet, „der den HERRN fürchtet, der auf die Stimme seines Knechtes hört.“ (Jes 50,10a ELB) Nur jemand, der Gott fürchtet und gehorsam ist, kann vertrauend in der Finsternis ausharren. Das ist unmöglich für Menschen, die das Dunkel und

die Ungewissheit mehr fürchten als ihren Gott. Diese ertragen das Dunkel nicht und „zünden ihr eigenes Feuer an“ (Jes 50,11a). Ihr Versuch, aus eigener Kraft und in Unabhängigkeit von Gott zu leben, hat leidvolle Konsequenzen für sie (Jes 50,11b).

Durch den Monatsspruch können wir uns von Neuem bewusst werden, wofür die Lichter stehen, die wir in der Adventszeit anzünden. Nicht für unsere Versuche, uns selbst ein Feuer anzuzünden und aus eigener Kraft unseren Weg zu gehen. Sondern für unser Warten auf das wahre Licht der Welt. Unsere eigenen Werke gleichen der schwachen Flamme eines Streichholzes, im Gegensatz zur Gnade Gottes, die wie das Licht der Sonne strahlt. Deswegen verlassen wir uns nicht auf unsere eigenen Werke, sondern vertrauen auf die Gnade Gottes, die in Jesus Christus offenbar geworden ist.

Monatsspruch Dezember 2019

*Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.
Jesaja 50,10b*





Liebe Gemeinde,

statt 19 schreiben wir bald 20. Jedes Jahr hat man in den ersten Wochen mehr oder weniger damit zu tun, die neue Jahreszahl zu verinnerlichen. Irgendwann sitzt die Veränderung dann. Nicht verändert hat sich das eigene Geburtsjahr. Wir spüren, der Lebensfaden zieht sich in die Länge. Und endlos wird er das nicht machen. Lange Zeit in unserem Leben hat das keine große Bedeutung. Lebenszeit scheint unbegrenzt zur Verfügung zu stehen. Bis dann irgendwann die Einsicht reift: Meine Zeit ist beschränkt. Was will ich mit den zwei, drei Jahrzehnten, die eventuell noch vor mir liegen, oder mit den paar Jahren, die noch zu erwarten sind, anfangen? Mache ich einfach so weiter und warte ab, was kommt?

Bertold Brecht schrieb in seinen Geschichten vom Herrn Keuner: „Ein Mann, der Herrn K. lange nicht gesehen hatte, begrüßte ihn mit den Worten: ‚Sie haben sich gar nicht verändert.‘ ‚Oh‘, sagte Herr K. und erlebte.“

Bleib, wie du bist, wünschen wir manchmal netten Leuten. Es wäre ja auch kaum auszuhalten, wenn die noch netter, noch freundlicher, noch fröhlicher würden. Menschen, die mit Gott leben, wissen, dass wir nicht bleiben wollen oder müssen, wie wir sind. Unser Leben soll nicht nur älter werden, sondern auch reifer. Mehr Gottvertrauen, tiefere Liebe, größere Hoffnung, mehr geheilte Lebensge-

schichte, mehr Einstellungen und Verhaltensweisen, die zu Gott passen.

Jesus Christus leitet uns zu einem Leben an, das reifer wird. Lernt von mir, hat er seinen Jüngern gesagt. Lernt von mir, wie man mit Gott lebt, wie man sein Leben gestaltet. So ein Leben zieht sich nicht in die Länge. Es wächst, blüht und reift.

Schön' Gruß

Euer Uwe Dammann

Unsere Veranstaltungen rund um Weihnachten

22.12.2019, 10:00 Uhr

Weihnachtsfeier im
Kindergottesdienst



24.12.2019, 10:00 Uhr

Christvesper im Seniorenheim
Bethel mit dem Instrumental-
und Singkreis



24.12.2019, 16:00 Uhr

Christvesper für die ganze Familie
mit Krippenspiel und Klaviermusik

25.12.2019, 10:00 Uhr

Gottesdienst zum Christfest
mit bekannten Weihnachtsliedern



Willkommen in der Hofkirche

Von Pastor Uwe Dammann



Immer wieder sonntags - um 10:00 Uhr ist **Gottesdienst**. Da treffen sich Familien mit Kindern, Singles und Senioren - es ist wie eine große Familie. Es wird gesungen, gebetet, zugehört und nachgedacht. Die Kinder sind zum Anfang dabei, gehen dann in ihren eigenen Altersgruppen zum **Kinder-Gottesdienst**: Basteln, singen, Geschichten hören.

Im Laufe des Monats hat jeder Gottesdienst eine spezielle Färbung: Am 1. Sonntag feiert die Gemeinde das **Abendmahl**. Wir erinnern uns, wer Jesus Christus für uns ist. Am 2. Sonntag erzählen Menschen von ihren Erfahrungen mit dem Glauben oder geben der Gemeinde Anteil an bewegenden Momenten. Der 3. Sonntag als **Gottesdienst für die ganze Familie** steht ganz im Zeichen der „Gemeindefamilie“. Alle Generationen halten zusammen. Am 4. Sonntag gibt es Musik und Lieder, die der **Instrumental- und Singkreis** vorbereitet hat.



Nach dem Gottesdienst kann man noch bei Kaffee und Tee zusammenbleiben.

Wer irgendwas auf der Seele hat, kann im **Raum der Stille** noch für sich beten lassen.

Für Menschen, die **Beratung** in einer speziellen Lebenssituation wünschen, gibt es ausgebildete und erfahrene Begleiter. Die Kontaktdaten können beim Pastor erfragt werden.

In der Woche ist in der Hofkirche einiges los. Mütter oder Väter mit ihren Kleinkindern treffen sich donnerstags bei den **Kirchenmäusen** zur **Krabbelgruppe**. Man lernt sich kennen, tauscht sich aus und freut sich am Heranwachsen der lieben Kleinen.

Wenn die Kleinen dann größer sind, verabreden sie sich zur **Jungchar**. Das ist ein monatliches Angebot für 8-13 jährige und findet dann freitags statt. Für Teenis gibt es die **Bibelteens**.

Aber nicht nur für Kinder gibt es Angebote: Einmal im Monat trifft sich **Ü55+Senioren** (Leute, die über 55 Jahre alt sind). Die meisten der Teilnehmenden sind schon etwas älter und ziemlich fit. Die Themen sind breit gestreut aus Bibel und Kultur. Natürlich mit Kaffee und Kuchen.

Wer gerne singt oder musiziert, ist beim **Instrumental- und Singkreis** willkommen. Die Proben sind donnerstags.

Willkommen in der Hofkirche

Wir feiern und leben unseren Glauben. Manchmal denken wir aber auch über Themen des Glaubens nach. Dazu gibt es einmal im Monat mittwochs das **Bibel-Café**. Nach einer gemütlichen Kaffeerunde geht es um ein Thema aus der Bibel. Außerdem findet zweimal im Jahr ein **Bibelprojekt** statt. Das sind meist sieben Abende über sieben Wochen verteilt. Da geht es dann inhaltlich zur Sache.

Für Leute, die mit dem Glauben anfangen wollen und nicht so richtig wissen, wie das geht, gibt es einen **Kurs für Anfänger im Glauben**. Der wird nach Bedarf angeboten. Bei Interesse kann man sich beim Pastor melden.

Mitglieder und Freunde engagieren sich in einem **Förderkreis für strahlengeschädigte Kinder**, andere für **Geflüchtete**.

Ein richtig großes Projekt ist die wöchentliche Ausgabe von Lebensmitteln an Bedürftige - immer dienstags: **LAIB und SEELE**.

Aktuelle Termine sind auf den Mittelseiten des Gemeindebriefs zu finden, Ansprechpartner auf der Rückseite. Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage: **www.hof-kirche.de**.

Und: Grundsätzlich sind wir evangelisch. Freikirchlich bedeutet, dass wir alles in der Gemeinde in eigener Verantwortung und Finanzierung tun. Und Baptisten (Baptist = Täufer) sind Gemeinden, in denen Menschen nur dann getauft werden, wenn sie es selbst wünschen.

Also: **Herzlich willkommen!**

Ein anderes Innehalten—Leise rieselt der Schnee

Weihnachts-Lieblingslied von Marion Daub

In der Vorweihnachtszeit in meiner Kindheit tanzte ich mit meinen Freundinnen um den Stamm einer Tanne. Es dämmerte und von den Fenstern drang Licht auf die Wiese, wo wir um den Baum tanzten und sangen: Leise rieselt der Schnee, ... Freue dich, Christkind kommt bald! Wir sangen so ganz voller Inbrunst, denn es schneite auch tatsächlich. Alles passte so gut zusammen. Nur das Verständnis meiner frommen Mutter passte nicht dazu. Sie sagte: das Christkind ist schon gekommen und kommt nicht jedes Weihnachten wieder. Sie empfahl uns zu singen – freue dich, Weihnacht kommt bald. Jedes Mal wenn ich dieses Lied singe, halte ich inne und denke daran, Christkind ist schon gekommen.

Mitten im Leben

Von Karin und Andreas Holz

Wenn man die Mitte des Lebens definieren wollte, müsste man eigentlich schon wissen, wann genau das Ende ist. Unsere bisherige Erfahrung sagt aber, dass wir uns eigentlich immer so richtig mitten im

Mitten im Leben – das Leben ist schön, gelegentlich anstrengend.

Wie es im Alltag mit Gott geht, erzählt diese Reihe.

Leben befunden haben. Die Geburt unserer Kinder, Studium und berufliche Existenzgründung in den Wendezeiten waren eine große Herausforderung.

Heute sind unsere Söhne längst aus dem Haus. Ruhiger ist es nicht geworden: Als Großeltern nehmen wir intensiv am Leben unserer vier Enkel teil und in der Druckerei arbeiten wir inzwischen beide mindestens 50 Stunden pro Woche. Die Kraft dazu erbitten wir täglich von Gott. Wir dürfen sie spüren und dafür sind wir wirklich dankbar.

Wenn es in unserem Leben Zeiten gesundheitlicher Krisen gab, dann fanden wir im Gebet Trost und Hilfe. In der Vergangenheit leider oftmals nur dann.

Erst spät, in den letzten Jahren, haben wir beide gelernt, täglich gemeinsam in der Bibel zu lesen und gemeinsam zu beten. Wir erfahren viel Kraft, die unser Herr uns dadurch schenkt. In sehr schwierigen wirtschaftlichen Zeiten gehen wir jeden Morgen im wahrsten Sinne des Wortes „getrost“ zur Arbeit.

Auch wenn wir noch viel Fragen haben, saugen wir Gottes Wort auf und erfreuen uns daran. Deshalb ist uns zurzeit im Gottesdienst und in unserem Hauskreis die Verkündigung und der Austausch über Gottes Wort das Wichtigste. Mit dieser Zurüstung sehen wir mit Spannung auf das, was Gott noch für uns bereithält.



Gedanken zur Jahreslosung

Von Susanne Völker



„Aber wenn Du etwas kannst“, bettelt der verzweifelte Vater Jesus an, als er Hilfe für seinen Sohn bittet. Diese Anfrage klingt nicht nach Vertrauen, sondern nur als den letzten Versuch. Alle anderen Therapien waren fehlgeschlagen. Auch die Jünger konnten nicht helfen. Der Vater hörte bestimmt durch Mundpropaganda von Jesus, der Wunder tat, und hoffte auf Hilfe. Sonst wäre er zu Hause bei seinem kranken Kind geblieben.

Nach den Enttäuschungen durch die Jünger lag seine Erwartung unter 50%, als er mit Jesus in Kontakt kam. Aber der fordert einen 100%igen Glauben. Jesus ist kein Notnagel! Der Vater schreit nun „Ich glaube“ und erkennt sein Unvermögen zur Glaubensgewissheit in dem weiteren Satz: „Hilf meinem Unglauben“. Der Vater weiß, dass er trotz seines Willens – „ich glaube“ – nicht fähig ist, Jesus

vollkommen zu vertrauen. Er hatte ja vorher nur von ihm gehört, aber nicht mit ihm in Gemeinschaft gelebt. Der Vater tat das einzige Richtige, er bittet Jesus um Hilfe, damit er ihm vertrauen kann.

So wie der Vater Jesus bittet, so sollen wir heute zu Jesus um Glauben beten. Alle Glau-

bensbemühungen sind umsonst, wenn die Verbindung zu Gott durch das Gebet unterbrochen ist, so die Antwort Jesu an die Jünger. Ein betender Christ und eine betende Gemeinde ist glaubhafter und lebendig. Glaubensgewissheit kann nicht antrainiert werden, sondern muss erbeten werden im Gebet und im Hören auf das Wort Gottes zu Hause und in Gemeinschaft.

Jahreslosung 2020

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9,24

Köhlers weltliche Weihnachtskantate der Nachkriegszeit

Weihnachts-Lieblingslied von Corinna Misch

Neben den bekannten christlichen Weihnachtsliedern bin ich mit den typischen DDR-Schallplatten aufgewachsen. Sie gehören für mich unbedingt zu Weihnachten dazu. Die Lieder darauf sind eigentlich nicht christlich, könnten es aber sein. Kann Gott auch durch weltliche Lieder zu uns sprechen? Natürlich, ihm ist nichts unmöglich – und das erlebe ich ständig. Besonders bei „Tausend Sterne sind ein Dom“ falle ich innerlich auf die Knie und staune über Gottes unbeschreibliche Schöpfung. Egal ob unter dem Sternenhimmel Afrikas oder hier in Berlin: Ich befinde mich in Gottes wundervoller Kirche und bekomme vor Staunen den Mund nicht zu.

Faire Hofkirche

Von Carsten Winkler

„Sie haben ihr Ziel erreicht!“ Der Mitgliederbeschluss vom 2. Dezember 2018 war der Startschuss. Wir wollten bei unseren Beschaffungen und Veranstaltungen auf Nachhaltigkeit und soziale Fairness achten. Das fängt beim Umweltpapier an, geht über Mehrweggeschirr auch bei großen Veranstaltungen und beinhaltet faire Produkte beim Konsum.

Auch weniger Sichtbares gehört dazu, etwa Ökostrom, umweltverträgliche Reinigungsmittel oder mehr Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Der Kindergottesdienst hat daraufhin seine Materialbeschaffung umgestellt, LAIB und SEELE hat in neues Geschirr investiert und auch unsere kleinen Abendmahlsbecher sehen wir jetzt regelmäßig wieder. Neben den genannten Gruppen wurde auch anderswo das Anliegen ernst genommen und entsprechend gehandelt.



Am 4. November 2019 gab es dann einen großen Festgottesdienst, in dem an insgesamt vier Gemeinden das Siegel „Faire Gemeinde“ übergeben wurde. Die Katholische Gemeinde St. Josef, die Vinyard Gemeinde, die Ev. Kirchengemeinde Friedrichshagen und unsere Gemeinde wurden für ihr Engagement für mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit geehrt.



Bischof Dr. Markus Dröge hielt die Predigt, Staatssekretärin Dr. Maria Flachsbarth aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gab eine Laudatio und Archimandrit Emmanuel Sfiatkos (ÖRBB) und Bernd Streich (Diözesanrat) leiteten uns durch die Liturgie. Auch der Moderator war ein Gast. Dr. Patrick Roger Schnabel, Leiter des kirchlichen Entwicklungsdienstes der EKBO, führte noch einmal das Anliegen des Siegels aus. Schließlich waren natürlich auch Dr. Klaus Wazlawik, Herr Jürgen Lange (beide Ökumenisches Büro Treptow-Köpenick), Hans-Joachim Ditz (ÖRBB) und unser Pastor Uwe Dammann aktiv

Faire Hofkirche

eingebunden. Im Publikum saß neben Vertretern unserer Nachbargemeinden unter anderem auch unser Bürgermeister Oliver Igel. Alle gemeinsam ließen wir nach der Siegelverleihung den Abend bei gutem Essen und Trinken ausklingen. Manche saßen sogar noch bis 21 Uhr zusammen und tauschten sich über zukünftige Projekte aus.

Somit haben wir also das Ziel erreicht. Oder? Kann man solch ein Ziel überhaupt tatsächlich erreichen? Ist es nicht vielmehr eine Ausrichtung, wie auf einem Kompass? Ich denke jedenfalls so. Sicher haben wir Dank dieses „ökofairen Kompasses“ eine gute Etappe erreicht aber es bleibt eine lebenslange Aufgabe, verantwortlich mit unseren Mitmenschen und der Umwelt umzugehen. Vielleicht sind dir beim Lesen dieses Artikel Dinge eingefallen, die man noch anpacken müsste. Gut so! Lasst es uns gemeinsam tun.



Bischof Dr. Dröge übergibt das Siegel der Hofkirche

Leise rieselt der Schnee

Weihnachts-Lieblingslied von Josepha Prinzler

Eines meiner Lieblingslieder ist „Leise rieselt der Schnee“. Ich liebe es, dass der Text so einprägsam und die Melodie so eingängig ist. „In den Herzens ist's warm“ spiegelt mein Gefühl für diese schöne Zeit wieder. Ich erinnere mich bei diesem Lied daran, wie wir früher nach dem Weihnachtsgottesdienst noch eine Kerze auf dem Grab meiner Oma angezündet haben. Danach standen wir vor dem Friedhof und meine Zwillingsschwester und ich haben dieses Lied zweistimmig gesungen... „Chor der Engel erwacht...“. Manchmal fielen dabei wirklich zarte Schneeflocken vom Himmel. Wir beobachteten Weihnachtsmänner auf Fahrrädern. Und freuten uns wie die Schneeköniginnen auf die Bescherung.

Veranstaltungen Dezember 2019

Dezember 2019

So, 1.12. 09:00 Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof
10:00 **Abendmahlsgottesdienst zum 1. Advent,**
Predigt: Uwe Dammann, Sammlung: German Baptist Aid



10:00 Kindergottesdienst
11:30 **Mitgliederversammlung**

Mo, 2.12. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 3.12. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 4.12. 18:00 Sprach-Café

Do, 5.12. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse
19:30 Probe Singkreis

Fr, 6.12.

Sa, 7.12.

So, 8.12. 09:00 Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof
10:00 **Gottesdienst zum 2. Advent, Predigt: Uwe Dammann**



10:00 Kindergottesdienst
10:00 *Bibelteens fCu*

Mo, 9.12. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 10.12. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

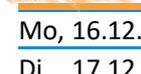
Mi, 11.12. 15:30 Bibel-Café

Do, 12.12. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse
19:00 **Gemeindeleitung**
19:30 Probe Singkreis

Fr, 13.12. 15:00 **Ü55+Senioren: Adventsfeier**

Sa, 14.12.

So, 15.12. 09:00 Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof
10:00 **Familiengottesdienst zum 3. Advent „Macht den Weg frei!“**
Predigt: Thomas Glander



Mo, 16.12. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 17.12. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 18.12. 18:00 Sprach-Café

Do, 19.12. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse
19:30 Probe Singkreis

Fr, 20.12. 10:00 **Gottesdienst im Seniorenzentrum Bethel**
17:00 **Jungschar**

Sa, 21.12.

Veranstaltungen Dezember/Januar

So, 22.12. 09:00 Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof
10:00 Gottesdienst zum 4. Advent mit dem Instrumental- und Singkreis
Predigt: Uwe Dammann
10:00 Kindergottesdienst - Weihnachtsfeier aller Gruppen



Mo, 23.12.

Di, 24.12. 10:00 Christvesper im Seniorenzentrum Bethel mit dem ISK
16:00 Christvesper für die ganze Familie mit Krippenspiel
Sammlung: Förderkreis Hilfe für strahlen-
geschädigte belarussische Kinder

Keine Ausgabe von LAIB und SEELE



Mi, 25.12. 1. Weihnachtstag

10:00 Gottesdienst zum Christfest, Predigt: Uwe
Dammann, Sammlung: Brot für die Welt

Do, 26.12. 2. Weihnachtstag

Fr, 27.12.

Sa, 28.12.

So, 29.12. 10:00 Gottesdienst, Predigt: Uwe Dammann, Kaffeetisch: FSK
Kein Kindergottesdienst

Mo, 30.12.

Di, 31.12. 19:00 Silvesterfeier

Keine Ausgabe von LAIB und SEELE

Januar 2020

Aktuelle Veranstaltungen und Details:
www.hof-kirche.de/veranstaltungen

Mi, 1.1. Neujahr

Do, 2.1. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse

Fr, 3.1.

Sa, 4.1.

So, 5.1. 09:00 Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof
10:00 Abendmahlsgottesdienst, Predigt: Uwe Dammann
10:00 Kindergottesdienst

Mo, 6.1. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 7.1. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 8.1. 15:30 Bibel-Café

Do, 9.1. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse
19:30 Probe Singkreis

Veranstaltungen Januar 2020

Fr, 10.1.

Sa, 11.1.

So, 12.1. 09:00 Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof
10:00 **Gottesdienst, Predigt: Uwe Dammann**
10:00 Kindergottesdienst
10:00 Bibelteens fCu

Mo, 13.1. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 14.1. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 15.1. 18:00 Sprach-Café

Do, 16.1. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse
19:30 Probe Singkreis

Fr, 17.1. **15:00 Ü55+Senioren: Jahreslosung 2020**

Sa, 18.1. **16:00 Benefizkonzert FSK: Jazz'n'Oldies**

So, 19.1. **10:30 Gottesdienst zur Eröffnung der ökumenischen Bibelwoche
(Stadtkirche St. Laurentius)**
18:00 Offener Lobpreisabend

Mo, 20.1. **19:00 Ökumenischer Bibelabend (Hofkirche)**

Di, 21.1. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen
19:00 Ökumenischer Bibelabend (St. Joseph, Gemeindehaus)

Mi, 22.1. **19:00 Ökumenischer Bibelabend (Vineyard)**

Do, 23.1. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse
19:00 Ökumenischer Bibelabend (Adventgemeinde)
19:30 Probe Singkreis

Fr, 24.1.

Sa, 25.1.

So, 26.1. 09:00 Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof
10:00 **Gottesdienst mit dem Instrumental- und Singkreis**
Predigt: Uwe Dammann
10:00 Kindergottesdienst
10:00 Bibelteens fCu

Mo, 27.1. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 28.1. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 29.1. 18:00 Sprach-Café

Do, 30.1. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse
19:30 Probe Singkreis

Fr, 31.1. **17:00 Jungschar**



Ein paar letzte Worte

Von Hanna Kim

Im Jahr 2016 habe ich angefangen, im Gemeindebrief meine Gedanken zum Monatsspruch zu teilen. Da ich so viel im Ausland unterwegs war, war das für mich der einzige Weg einen kleinen Dienst für die Gemeinde zu tun. Ich hatte immer Freude daran, Gott zu fragen, was er durch den Monatsspruch zu der Gemeinde sprechen möchte.

Mit meiner Verabschiedung aus der Hofkirche gebe ich nun diesen Dienst wieder ab. Gerade habe ich mit Wehmut

im Herzen meine Gedanken zum Monatsspruch für Dezember geschrieben – mein letzter Beitrag für den Gemeindebrief. Ich bin dankbar, dass ich meine Gedanken über den Gemeindebrief mit euch teilen und so mit euch verbunden bleiben konnte, auch wenn ich selbst nicht in Berlin war. Vielen Dank für euer aufmerksames Lesen und eure ermutigenden Worte. Ich wünsche euch Gottes reichen Segen und bete für euch – bis zum nächsten Wiedersehen!



Wie soll ich dich empfangen?

Advents-Lieblingslied von Thomas Glander

Dieses Adventslied zählt zu den wichtigen Texten, die mich in den vergangenen Jahrzehnten prägten. Paul Gerhard ist ja ein Dichter, der für sich spricht. Allein sein persönliches Erleben und trotzdem das unerschütterte Gottvertrauen. An solchen „Menschen Gottes“ richtet man sich gerne aus. Um dann immer wieder festzustellen, dass es scheinbar im eigenen Leben und Erleben ganz anders aussieht. Wie soll ich DICH empfangen? Das war eine Frage, die mich immer wieder neu herausforderte. Selbst wenn ich mir die etwas schwerfälligen alten Worte neu ein-deutsche. Meine heutige Antwort nun ist – Ich kann gar nichts. Das ist meine Erfahrung. Aber ER kann und will und hat es getan. ER hat mich empfangen und ist mir begegnet. Das ist Weihnachten!



Bibelteens wollen hoch hinaus

Von Jana Beckmann

Samstagsmorgen in der Hofkirche. Acht Teens sind noch etwas verschlafen, aber guter Laune und aufgeregt. Es soll in den Kletterpark gehen – also ganz hoch hinaus.

Vorher erzählt uns Thomas, woran ihn ein solcher Karabinerhaken beim Klettern erinnert. Jesus wünscht sich, dass wir uns immer wieder festmachen an ihm. Dann mag es Stürze geben in unserem Leben, aber Jesus fängt uns auf. Das wollen wir im Indoor-Kletterpark in Hellerdorf ganz praktisch erleben und die Teens sollen sich dort noch besser kennenlernen und als Gruppe zusammenwachsen.

Die Atmosphäre ist fröhlich und gespannt. Wir werden mit Klettergurten und Helmen ausgestattet und dürfen gut gesichert die teilweise sehr abenteuerlichen Wege versuchen. Es geht über

Kletterwände, Holzbohlen, Schaukeln, dünne Seile und Seilbahnen. Immer wieder gilt es neue Wege zu finden. Erste Ängste werden überwunden und der Spaß wächst mit jeder bewältigten Herausforderung. Als einige nach knapp zwei Stunden schlapp machen, turmt ein munteres Grüppchen weiter bis ganz nach oben und wir anderen erholen uns bei Wasser und Obst.

Den Abschluss bildet ein leckeres Eis und wieder auf die Autos verteilt, fahren wir fröhlich schwatzend gen Heimat.

Die Bibelteens erleben gemeinsam den Bibelunterricht unserer Gemeinde und treffen sich immer am 2. und 4. Sonntag im Monat parallel zum Gottesdienst im JuBiJu-Raum (unter dem kleinen Saal).



Sondersammlungen 2020 – Ideenfindung

Von Gemeindeführer Diethelm Dahms

Als Gemeinde unterstützen wir soziale und diakonische Projekte vor Ort und weltweit. Dazu werden Sondersammlungen zu den Abendmahlssonntagen, zu Ostern, zu Weihnachten und bei der Jahresmitgliederversammlung zusammengelegt. Über das Jahr kommen dabei Mittel zusammen, die zum einen an unsere gemeindlichen Aktionen wie LAIB und SEELE und die Tschernobylarbeit gehen, zum anderen gehen eure Spenden an die Theologische Hochschule in Elstal, an unseren Gemeindebund oder an Brot für die Welt, Dienste in Israel, German Baptist Aid oder an die Europäische Baptistische Mission.

Es ist schön, dass wir als Gemeinde auch weltweit unterstützen. Dafür danke ich

euch im Namen der oben genannten Organisationen herzlich. Über das Jahr sind es etwa 14 Sammlungen. Als Gemeindeleitung wollen wir diese Anzahl konstant halten. Übrigens, die Sammlungsempfänger sind im Veranstaltungskalender zu lesen.

Ein Anliegen in der diesjährigen Jahresmitgliederversammlung war es, das Verfahren zur Auswahl der Empfängerorganisationen transparenter zu gestalten. Deshalb lade ich ein, Vorschläge für Sondersammlungen bis zum 10. Dezember an ein Mitglied der Gemeindeleitung zu geben. Am 13. Dezember werden wir dann in der Sitzung der Gemeindeleitung darüber beraten und den Plan für 2020 zusammenstellen.

Briefmarkensammlung

Von Kristina Berndt

Heute möchte ich wieder einmal DANKE sagen für das Sammeln von Briefmarken und Ansichtskarten. Im Jahr 2018 sind 1800 € zusammengekommen. So viel wird es dieses Jahr nicht, weil weniger Briefmarken im Umlauf sind. Umso wichtiger sind Ansichtskarten aller Art – ob beschriftet oder nicht. Also bitte weitermachen und eine gesegnete Adventszeit!



Gemeindesilvesterfeier

Von Ilka Dohse

„Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen.“ (1.Korinther 16.14)

Wir wollen uns treffen zum Beten, Singen, Essen, Trinken, Gespräche führen, Spielen, Tanzen, Rückblick halten. Wer sich angesprochen fühlt, trage sich bitte in die Anmelde Listen im Gemeindefoyer oder im amadeus ein.

Ilka Dohse und Peter Gutjahr sind die Organisatoren.

Dunkle Jahreszeit – Kinozeit?

Von Antje Grotwinkel-Grün

Gehst Du auch gerne ins Kino? Deine Freunde gehen mit – es gibt natürlich einen Rieseneimer Popcorn und Getränke. Voller Genuss greifst du ins Popcorn und spürst den herrlich süßen Geschmack auf deiner Zunge, dazu der krass leckere Geruch und genüsslich lümmelst du dich in deinem Sessel. Alles ausverkauft – nur neben dir ist noch ein letzter Platz frei.

Als du nach der Werbung gespannt auf die Hollywoodkomödie wartest, setzt sich auf einmal doch noch jemand neben dich. Irgendwie kommt die Person dir sogar bekannt vor – aber du kriegst einfach nicht in den Kopf woher. Er begrüßt dich freundlich und fragt, wie es dir so geht. Da noch die Werbung läuft, plauderst du ein wenig mit dieser Person. Dann geht der Vorhang zu und du überlegst immer noch, wer denn diese besondere, sehr freundliche Person neben dir ist. Der Vorhang geht langsam wieder auf und nun wird dir klar wer neben dir sitzt. Es ist Jesus!



Wenn du ganz ehrlich bist, ist es dir schon peinlich, dass du nicht gleich geschwallt hast, wer er ist. Aber er nimmt es dir scheinbar nicht übel und lächelt dich an. Der Vorhang ist jetzt ganz geöffnet, dann ist plötzlich ein Rauschen aus den Lautsprechern zu hören und das Bild ist komplett weg. Große rote Buchstaben erscheinen plötzlich auf der Leinwand:



Du bist komplett verwundert, schaust dich im Kino um und dabei entdeckst du, wer noch alles mit dir im Kino sitzt. Es sind alles Leute, mit denen du in deinem Leben schon mal zu tun hattest. Manche kannst du gut ab, auf andere könntest du gut verzichten. Irgendwie sehr seltsam. Als du alle gesehen hast, schaust du wieder in Richtung Leinwand. Was wird als nächstes passieren?

Da spricht Jesus dich an und sagt: „Wir schauen uns jetzt einen viel spannenderen Film an – nicht die Komödie! Der Film handelt von deinem Leben, von deiner Geburt bis jetzt, mit allem drum und

dran!“ Dein Kopfkino rast, es tauchen alle Sachen auf, auch die schlimmen die du gemacht hast, oder wo du Menschen verletzt hast... Die ersten Bilder flimmern auf der Leinwand. Du schaust nach hinten, die fällt siedend heiß ein, dass du ja nicht alleine hier sitzt und die anderen den Film auch sehen können. Du wirst immer kleiner in deinem Sessel, wärst am liebsten ganz woanders und blickst doch immer nach vorn – auch auf die unschönen Szenen!

Welche Szenen würden wohl bei dir laufen? Wie würde der Film von deinem Leben aussehen? Was gäbe es zu sehen, über das du dich freuen würdest? Oder gäbe es Szenen, bei denen du dich schämen würdest und es wäre dir am liebsten, gerade bei diesen Bildern würde sie niemand zu sehen bekommen außer dir?

Als bereits zehn Minuten deines Films gelaufen sind, schaust du dich neugierig um, weil du gespannt bist, wie die anderen wohl auf die Bilder reagieren! Dabei musst du feststellen, dass bereits einige aufgestanden sind und verärgert den Saal verlassen. Der eine oder andere Kinossessel ist sogar schon leer. Du schaust wieder auf die Leinwand und nimmst die neuen Bilder wahr. In dir tobt ein Chaos der Gefühle und du fühlst dich verlassen – kein Wunder, wenn es so weiter geht, sitzt du bald alleine im Saal!? Du schaust dich noch einmal um und sogar deine Freunde sind inzwischen weg. Irgendwie macht dich das traurig.



Nur die Person rechts neben dir ist noch da – sonst sind alle weg. Nur Jesus, der auf dem Platz direkt neben dir sitzt, ist noch da. Er nimmt dich in den Arm und schaut sich mit dir den Film – deinen Film – an bis zum Ende. Er steht das alles mit dir durch und es fühlt sich zeitweise an, als spende er dir sogar Trost, wenn es gerade nötig ist. Als der Film zu Ende ist, bist du total durcheinander und bleibst noch lange mit Jesus im Kinosaal und redest mit ihm über dein Leben und deine Eindrücke.

Jesus ist der einzige, der bei dir geblieben ist. Egal welche Bilder gerade zu sehen waren, er war da und hat dich begleitet. Er ist dein Begleiter auf all deinen Wegen.

Von sich selbst sagt Jesus: **„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich.“** (Johannes 14,6)

Unsere Geschwister in den Seniorenheimen

Unsere älteren und kranken Geschwister/Freunde

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird
nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.

Verfolgte Glaubensgeschwister – weltweiter Leib Jesu

Danke, dass wir, die vielen **Glieder des Leibes Jesu Eins** sind, mit IHM als Haupt, in der gemeinsamen **Erwartung SEINES zweiten Kommens**.

Bitte, dass wir in der Verantwortung **füreinander** durch Gebet und praktische Hilfe **Sorge tragen**, damit der Leib nicht schwach oder gar krank wird, dass wir, bekleidet mit der **geistlichen Waffentrüstung GOTTES** allen Angriffen widerstehen (2. Petrus 5,8+9) und **fest stehen bleiben!** (*Sabine*)

Israel

Danke, dass **GOTT in JESUS** von einer jüdischen Jungfrau geboren wurde, als Jude lebte und als **der Juden König am Kreuz das Heil für alle Menschen** erwirkte.

Bitte, dass der **Geist GOTTES** es immer mehr **Juden offenbart, dass ER ihr MESSIAS** ist.

Shalom für Israel und die ganze Region, um GOTTES Schutz vor der sich zuspitzenden Gefahr durch den Iran, besonders nach der gescheiterten Regierungsbildung. (*Sabine*)

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt einen oder zwei Sätze an die Redaktion.

Sabine lädt ein zum *Besuch des Schabbat-Gottesdienstes* samstags um 11 Uhr in der Jüdisch Messianischen Gemeinde „Beit Schomer Israel“ in Steglitz, gerne auch gemeinsam an jedem 3. Samstag im Monat (z.B. am 28.12.2019 (Chanukka) und 18.1.2020).

Zu guter Letzt

Veränderungen

Von Uwe Dammann

**Dieser Teil des Gemeindebriefs wird
nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.**

PS an die Mitglieder und Freunde der Gemeinde:

Bitte teilt Adressänderungen, neue Telefonnummern oder geänderte E-Mail-Adressen an Carsten Winkler (db-verwaltung@hof-kirche.de) mit.

Wir wünschen all unseren Leserinnen und Lesern eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr!



**Redaktionsschluss 02/2020:
Freitag, 10.1.2020**

Redaktion

Tabea Homfeld, gemeindebrief@hof-kirche.de

Redaktionsteam: Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Corinna Misch

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf unserer Webseite.

Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.

Abbildungsnachweise

Umschlag: Martin Sattler on Unsplash | S. 4: Stefan Daniel Homfeld | S. 6: privat | S. 8/9: ÖRBB | S. 13: PixaLine on Pixabay | S. 14: BergWerk.Berlin | S. 16/17: Antje Grotwinkel-Grün | Weihnachtslied-Hintergründe: Joanna Kosinska on Unsplash

Autorenbilder: S. 3,4,7: Stefan Daniel Homfeld, S. 8,14,15: Thomas Heinze-Bauer, S. 2,13: privat

Bankverbindungen

Gemeinkonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Berliner Sparkasse | IBAN: DE26 1005 0000 1653 5233 75
Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung
Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

Osterhasen

Von Uwe Dammann

Osterhasen in der Weihnachtsausgabe eines Gemeindebriefs? Warum denn eigentlich nicht? Weihnachtsmänner gibt es ja auch schon ab Oktober. Und nun wird es auch nicht mehr lange dauern, dann gibt es Osterhasen. Es wird dazu kommen, dass es irgendwann immer alles gibt. Wir wollen ja auch alles zu jeder Zeit. Unser Obst und Gemüse wird kreuz und quer aus aller Welt zusammengesammelt. Die Jahreszeiten interessieren dabei nicht.

Im christlichen Glauben kann man theoretisch auch alles zu jeder Zeit feiern. Man kann sich das ganze Jahr freuen, dass Jesus in die Welt gekommen ist (Weihnachten). Immer wieder gibt es die Erinnerung an Leiden und Sterben Jesu (Passionszeit). Jeden Sonntag feiern wir, dass Jesus lebt (Ostern) und natürlich sind wir dafür offen, dass Gott uns begeistert (Pfingsten). Trotzdem ist es gut, wenn man keinen Einheitsbrei daraus macht und jeder Zeit auch ihre Tiefe gibt. Nur so kann man den Geheimnissen des Glaubens Raum geben.

Also dann jetzt doch keine Osterhasen. Stattdessen darüber staunen: Gott kommt in die Welt – in einem Kind.

Pastor

Uwe Dammann

030/65264017

pastor@hof-kirche.de

Gemeindefeiter

Diethelm Dahms

030/20624508

leitung@hof-kirche.de

Hausmeister

Carol Seele

030/

hausmeister@hof-kirche.de

Hilfenetz

Martina Dahms

030/20624508

hilfenetz@hof-kirche.de



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9

12555 Berlin-Köpenick

www.hof-kirche.de

facebook.de/hofkirche